



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd  
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am  
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in  
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

**Sittard, Matthias**

**Köln, M. D. LXXI.**

**VD16 S 6607**

Die XXV. Predig/ Am dritten Sonntag des Aduents.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)



Die XXV. Predig/

Am dritten Sontag des  
Aduents.

**N**achstgesehener Predig am vergangnē  
Sontag / haben wir gehört in fünfften  
vnd letzten Capitel des ersten Brieffs vn-  
sers getrewen heiligen Apostels vnd Euan-  
gelisten des Herrn / Johannis / wie ehren-  
reich vnd auff's höchst er gepreiset vnd ge-  
rühmet hat vnsern heiligen Christlichen glaubē / als der nicht  
zu vergleichen sey einigem ding auff dem ganzen Erdboden / es  
sey gewalt / herrschafft / Matestet / Ehr / herrligkeit / weisheit /  
geschicklichkeit oder verstand / freud / frolocken / lust der augen /  
re. oder was es wolle / vnser heilig glaub thut s allen beuor.  
Dann kein ding ist so gewis / so versichert vnd heilsam vnter  
dem himel / als vnser glaub / den wir haben im vertrauen an  
Jesum Christum. Dann derselb glaub überwindet die ganze  
welt / das ist / des teuffels reich / mit seinem regiment / die böse  
luste des fleisch / die falsche schedliche begirde der augen / vnd  
hoffart des lebens / oder alles was vns von Gott wil abziehē /  
es sey der teuffel / die welt / das böstlustige fleisch / es sey was es  
wölle / der glaub überwindet alles. Alda habt jr gelernt / dz der  
Christ nit geducken soll / als gehe er hie auff rosen / sondern das  
er zu feld im gezelt / im kampff vnd im streidt lige / darinnen er  
ritterlich fechten vnd kempffen muß. Dann vnser glaub leidet  
nicht / das wir der welt vnd dem fleisch nachgehen / sondern das  
wir dem jenigen nachfolgen / der vnns erlöset hat / welcher ist  
Christus Jesus / der die welt überwundē hat / wie er im abent-  
mal zu seinen Jüngern geredt hat. Vñ gleich wie Christus den  
Teuffel mit seinen rottgesellen vnter die füß getreten hat / also  
werden wir auch dapffer vnd redlich überwindē / es sey vn-  
gluck / widerwertigkeit / krankheit / todt / schrecken / hell / vnd angst / re.  
wir werden's alles niderlegen in den glauben an Jesum Chri-  
stum / Gottes vnd Mariæ Son. Vñ wir glauben / das er allein  
vnser leben / vnser Lyden / lösgelt / gnugthum / vñ erlösumg ist.

Da ij Derhalten



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

Derhalben so werden wir allen sieg vnd Ehr einlegen wider vnser feindt/wen wir in dem fortsetzen/auff den wir glauben. Darumb so kan der Teuffel mit schaden noch oberwinden den oder die/so in einem starcken ungezweiffelten glauben/die vngefarbte vnuerselchte lieb haben. Vnd ob einer zweiffeln wolte/ob der Christen glaub der recht allein seligmachender glaub sey oder nicht (dieweil wir sehen/das so viel Religion/glauben vnd Secten einreissen/vnd der Machometischer Türck vnd Erbsfeindt des Christlichen Namens nun ein theil der welt nach dem andern/ein Königreich nach dem andern/mit gewalt zu sich zeucht/da vormals vnser Herr Christus in seiner Vilgerschafft selbst ombgangen ist/viel miracel vnd wunderzeichen gethan/vnd die lieben Apostel das Euangelium gelehret vnd verkündiat haben/2c. Wie wir auch sehen/das sich der Jud auff Moysen vnd die Dropheten berufft) ob (sag ich)der Christliche glaub an Jesum den gecreuzigten/auch der recht glaub sey/der zum Himmelreich den weg zeigt/2c. So hat Johannes sechs krefftige/ gnugsame/glaubwürdige zeugen eingefürt/zu mehrer bestertigung der warheit/also/das ob schon einer mitten in der Türcken were/sich dennoch drauff verlassen mag. Vnd hat sechs zeugen herfür gezogen:drey zeugen von himel/ Der Vatter zeuget am Jordan/auff dem Berg Thabor/da sich der Sohn verkleret/vnd im kampf Christ: Christus zeuget im Euanaelio durch sein wort vnd werck: Es thuts der Heilig geist am Jordan/am Pfingstag/vnd zeuget noch heutigs tags in der Kirchen.

Wir haben auch drey zeugen auff Erden: Den geist Christi/so er auffgeben hat am Creutz/vnd dem Vatter in seine hend befolhen: Wir haben das Wasser/vnd das Blut/das auß seiner heiligen seiten geflossen. Die drey im himel zeugen/das Christus warhafftiger Gott vom Vatter in Ewigkeit geboren sey. Die andern drey auff Erden bestertigen/das er warer Mensch von Maria geboren sey. Vnd die sechs zeugen noch heutigs tags. In der Tauff haben wir das Wasser/ im Abendmal haben wir das Blut/das wir noch trincken/als auß seiner seiten. Vnd es bezeugen die sechs testimonia,das er der vrsach vnns vom Vatter gesandt ist/vnd vns sein fleisch zu essen/vnd sein blut zu trincken/im Sacrament gelassen/



gelassen/uns die gnad vnd huld seines Vatters zu erwerben/  
vnd endlich das Ewig leben zu geben. Glaubet man nun einem  
Menschen/der doch liegen vnd kriegen kan/ wie viel mehr soll  
man Gott glauben geben/der eine gewisse person ist/.c. das der  
glaub in Christum selig mache / dardurch wir auch alle selig  
müssen werden. Ohne das ist vonnöthen/das wir in ihn glau-  
ben mit ganzem vertrauwē vnd zuversicht/die thugendē üben/  
vnd vns darvon weder vom Teuffel noch seinem Reich/das ist/  
der welt/abwenden lassen/sondern immermehr wachsen / dar-  
innen zunemen/vnd guts thun/die lieb beweisen/vnnd die bö-  
sen lüsten dempffen. Darbey wirdt man erkennen / das wir  
die rechtglaubige Christen seyen/ so die sünd / den Todt vnnd  
Teuffel überwinden.

Nun wollen wir hören / was vnns Johannis wirdt von  
vnserm heiligen Christlichen glauben weiter sagen. Folget:  
Wer da glaubt an dē Son Gottes/der hat Got-  
tes zeugnuß bey ihm: Wer aber dem Sohn nie  
glaubt/der macht in zum lügner / dann er glaubt  
nicht in das gezeugnuß/ das Gott zeuget hat vō  
seinem Son. Vnd das ist das zeugnuß/das vns  
Gott das ewig leben geben hat. Vnnd solches le-  
ben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn Gottes  
hat/der hat das leben: Wer den Son Gottes nit  
hat / der hat das leben nicht. Solchs schreib ich  
euch/auff das ihr wisset / das ihr das ewig leben  
habt/ihr die da glaubt in den Namen des Sons  
Gottes. Vnd das ist das vertrauwen / das wir  
haben zu Gott / daß alles was wir bitten nach  
seinem willen/höret er vns. Vnd wir wissen das  
er vnns höret / was wir bitten. Wir wissens/  
dann wir haben die bitt / die wir von ihm for-  
dern.

Undechtige kinder Gottes / alle diese erzelte wort lauffen  
dahn/vnd zu dem end vñ ziel/das jr desto gewisser vñ vn-  
Da iij                      gezweiffelter



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

gezweiffelter sollet sein des heiligen Christlichen glaubens an  
Jesum Christum/den eingebornen Son Gottes. Dañ ob wir  
wol mehr glauben in der heiligen Kirchen/dann in Christum/  
(wir glauben auch in Gott den Vatter/Schöpffer hnnels vnd  
der Erden/vnnd in den Heiligen geist/ ein heilige Christliche  
Kirch/gemeinschaft der heiligen/vergebung der sünden/auff-  
erziehung der Todten/vnd ein ewigs leben/2c.) So ist doch das  
hauptstuck vnfers glaubens/das wir glauben/das Christus  
Jesum Gottes Son/vnser ainiger Mitter vnd Seligmacher  
ist. Vnd in dem stuck seind wir abgesondert von allen falschen  
Religionen:dann wir keine für recht vnd Christlich erkennen/  
dann die einige Religion vnd heilsame lehr/so vns auff Chri-  
stum füret/als der vns geschenckt ist vom Vatter in der letzten  
zeit/durch welchen ainigen Messiam die verdampfte/verfluchte  
welt solt selig werden. Vnnd daruon wirdt vnser glaub/der  
Christlich glaub genendt. Nun wil Johannes lehren/das er  
vns zubringe das Ewig leben/vnd kein ander glaub. Vñ wenn  
gleich der Türck die ganze welt vnter seine Tyranny risse(das  
doch nit geschehen wirdt) vnd wenn schon die Jnden die gan-  
ze Christenheit einnemen(das doch auch nit geschehen wirdt)  
so wirts doch warhafftig bleiben/dz allein vnser Christe glaub  
selig/vnnd vnser Seelen vnnd gewissen rhuwig mache. Dar-  
umb wil Johannes wehren/das wir nicht an Christo zweif-  
eln/dann wenn wir an dem stuck zweiffeln/so ist alles verlo-  
ren vnnd vergebens/was wir sonst glauben/darumb laß dir  
gesagt sein. Nun spricht er: Wer die zeugnuß hat vom Vatter/  
vnd Son/vnd Heiligen geist/von dem geist Christi/Wasser/  
vñ Blut/ja von dem Mose/von den Propheten/Patriarchen/  
Aposteln/Martyrer/Hailigen/vñ der ganzen Christenheit/  
2c. Wer den kundtschafftten glaubt/der gibt Gott die Ehr/dz er  
warhafftig in seinen worten vnd wercken/ja die warheit selbst  
ist. Wer aber den zeugnissen nicht glauben gibt/der macht in/  
so viel an im ist/cinen lügner. Wer ist vnder euch/der sich nicht  
von hertzen erfreuet/wenn er hört/das Gott warhafftig ist  
in allen dingen:vnd wer erschreckt nicht/wen er höret/dz man  
Gott lügen strafft. Wer nun wil haben das Ewig leben/wer  
von Gott etwas wil haben/der muß in seinen Son/vnnd den  
gezeugnissen glauben. Wer das nit thut/der wirt des Ewigen  
lebens



Über die erste Epistel Johannis. CLVI

lebens in Ewigkeit beraubt sein. Darumb müssen wir vnns an den Eckstein halten/vnd auff den starcken fels̄ bauen/welcher ist Christus. Was auff ander ding gelegt wirdt / das wirdt auff sandt gebawet. Vnd dieweil du Jesu Christo sein ehr nit gibst vnd gүнnest/so lest er dich auch in deiner schand vnd sünde verderben/gibt dir sein ehr auch nit. So sagt nun Johannes: **Wer da glaubt an dē Son Gottes/ der hat Gottes zeugnuß bey ihm.** Ist so viel gesagt/Wer glaubt in dē Sohn Gottes mit ganzem vertrauen seines hertzen (wie er dann schuldig ist) der hat Gottes zeugnuß im hertzen bey ihm/ das ist/ er versiegelts vnd verpütschafft mit dem assens̄ vñnd vertrauen. So bekendt er für gewiß/was Gott der Vatter von im gezeuget. Was hat er zeuget? Zum ersten vñ andermal/ **Diß ist mein geliebster Sohn/ in dem ich ein wolgefallen hab/ den solt jr hören/ &c.** Das ist ewer Heiland vñ Messias. Wer das mit ja sagen bestetigt/der ehret Gott. Kein grösser ehr kan man Gott geben/ dan̄ das man sagt/ er sey die warheit selbst. Dan̄ er ist getrew in allen seinen worten vñnd thaten/sagt die Schrift selbst. Vnd das ist sein Nam/ die ewig warheit/vñnd man mag künlich auff seine zusagung bauen/ es ist kein zweifel noch betrug in seinen worten / das ist ein grosse Ehr. **Wer aber dem Son nit glaubt/der macht in zum lüger / denn er glaubt nicht in das zeugnuß/ das Gott zeuget hat von seinem Sohn.** Lieber Christ/ wie schrecklich lauts̄ / das man höret/ man mache Gott zum lüger. Vñnd wie kündt ein grösser gottslesterung sein? Was kündt auch einem gutherzigen erbarm Man̄ weher thun vñ be- leiden/dann das man im auffhübe vñ fürwürff/er were ein lügenhafftiger Man: Auff einen lügenhafftigen Menschen kan man nit bawē. Wiewil ein grössere vnehr ist es / weñ man Gott für einē lüger helt. Wilsu aber wissen wer die selbe seind? Ich wil ihr dir gar viel hauffenweß erzelen: Erslich/ alle die jenigen / die durch einen andern frembden glauben die seligkeit/ vñnd das ewig leben hoffen zu erlangen. Dieselbe machen Gott zum lüger. Dann Christus sagt: **So jr nit glaubt / das ichs** Johan. 5.  
bin/ so werdet ihr sterben in ewer sünde. Christus ist/ der ein  
opffer



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

opffer für ons worden ist. Vnd ist ein einiger glaub (wie Paulus spricht) der ons selig macht. Vnd an einem andern ort sagt er: Christus ist ons worden zur gerechtigkeit / zur heilung / vnd zur erlöfung / 2c. Vnd ist kein Mensch ihe selig worden / wirdt auch nimmermehr selig werden / denn durch den Namen Jesu / wie Petrus anzeigt. Vnd ist kein ander grundt vnser seligkeit / dann der glaub in Jesum Christum. Wer aber anders sagt / der macht Gott zum lügner. Das thut der Türek / Jud vnd Haid / die machen nein / was Gott ja geredt hat / vnd machen ja / was Gott nein geredt hat. Ferner / Alle die jenigen / die da hoffen durch andere mittel selig zu werden / dann durch das roth vergossene blut Jesu / die machen Gott zum lügner. Denn Gott hat geredt: Das ist mein blut / das für euch vergossen wirt / zu vergebung der sünden. So hat Christus den Aposteln einen befelch gegeben / das sie sollen predigen buß vnd vergebung der sünden in seinem Namen. Von ihm stehet geschrieben / Das Blut Christi reiniget ons von allen sünden. Vnd Johannes in Apocalypsi sagt von Christo / Der ons geliebt vnd gewaschen hat von vnsern sünden mit seinem blut / 2c. Wer anders lehrt vnd bekendt / der macht Gott zum lügner. Wiewol die frommen gehorsamen Christen auch etwas darzu thun / auß mitwirkender Gottes gnad. Weiter / alle die da zweiffelen an Gottes wort vnd verheissung / dann ob wol Gott ein wenig verzeugt mit der hülff / so kumpt er doch leßlich vnd hilfft gnediglich als ein getreuer Gott. Die nun in ihrem gebett verzagen / die machen Gott zum lügner: Die in schrecken vnd todts nöthen / in ungluck vnd anstößen kleinmütig vnd zweiffelhaftig an Gott werden / vnd sagen / sie seyen nun verdampt / Gott verstopffe die ohren für ihrem geschrey / vnd erhencken sich / die machen Gott auch zum lügner. Denn Gott hat geredt: Ich hab keinen gefallen an des gottlosen todt / sonder das sich der gottlos von seinem wege bekere / vñ lebe. Christus sagt: Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen vnd selig zu machen / das verloren war / vnd ihnen das ewig leben zu geben. Item / Alle so den kindlein den zugang zur Tauff verbieten vnd wehren / sagend / die tauff sey ihnen nit von nöthen / vnd zwingen sie darvon ab / dieselbig machen Gott zum lügner / der da geredt hat: Es sey dann / das jemandt widerumb geboren werde auß dem wasser

Ephes. 4.

1. Corint. 1.

Act. 4.

Matt. 26.

Luc. 22.

1. Johan. 1.

Ezech. 33.

Luc. 19.

Johan. 10.

Johan. 3.



wasser vnd Heiligen geist / so kan er nit eingehen in das reich  
 Gottes. Dieweil auch Christus sagt: Lasset die kindlein zu Luc. 18.  
 mir kommen / vnd wehret inen nit / dann solcher ist das himel-  
 reich. Nun machen sie Gott zum lügner / vor vnnöthig halten /  
 so Christus zum höchsten vor nöthig acht / vnd seinen Aposto-  
 len derowegen befehl gegeben: Gehet hin in alle welt / vnd le- Matth. 28.  
 ret alle vöcker / vnd taufft sie in Namen des Vatters / vnd  
 Sohns / vnd des Heiligen geists. Ferner / alle / so die warheit  
 des gegenwirdigen leibs vnd bluts Jesu Christi im Abend-  
 mal verleugnen / vnd derhalben kein anbetung vnd Ehr dem-  
 selben erzeigen / die machen Gott zum lügner. Dann Gott hat Johan. 6.  
 geredt: Das Brodt das ich euch geben werde / ist mein fleisch /  
 welschs ich geben werde für das leben der welt. Vnd der heilig  
 Paulus erzelet Christi wort also: Nemet / vnd esset / das ist  
 mein leib / der für euch dargeben wirdt / &c. Da sagen sie / es sey  
 ein brüderlich zeichen / als wenn man zusammen kompt / vnd  
 fächt ein Collation an. Vnd dieweil sie nicht bekennen / das  
 der ganz Christus da gegenwertig sey / so machen sie Gott zum  
 lügner. Ich aber sag / das man Christum soll anbeten in dem  
 Sacrament / dann Gottes befehl ist: Du solt Gott deinen Matth. 4.  
 Herren anbeten. Ferner / wer da spricht / das die hochwirdige Deut. 6.  
 Sacrament keine krafft noch Energian haben / derselb macht  
 Gott zum lügner / denn er hat gesagt: Wer mich isset / der wirt Johan. 6.  
 leben. Widerumb / wer da sagt / das der bloß glaub allein gnug  
 sey zur seligkeit / vnd schleust auß alle gute werck / zucht vnd Er-  
 warkeit / als weren sie nichts nutz / der macht Gott zum lüge-  
 ner. Dann Christus sagt: Nicht ein jeglicher der zu mir sagt / Matth. 7  
 Herr / Herr / wirdt eingehen in das himelreich / sondern wer  
 da thut den willen meines Vatters / der im himel ist. Christus  
 sagt: Wiltu zum leben eingehen / so halt die gebott. Christus Matth. 19.  
 spricht: So jemandt mir nachfolgen wil / der nem sein Creutz Luc. 9.  
 auff sich täglich / vnd folge mir nach. Christus sagt: Ruff den Matth. 20.  
 Arbeitern / vnd gib ihnen den lohn. Item / die da guts gethan Johan. 5.  
 haben / werden auffstehen zum Ewigen leben / die aber übel  
 gethan / werden auffstehen zum gericht. Gott wirdt zum Matth. 25.  
 liebhabenden sagen: Kompt her jr gebenedeyeten meines Vat-  
 ters / &c. Zu den lieblosen aber wirdt er sagen: Weichet von mir  
 ihr vbelhether / ich kenn ewer nicht. Ferner / die da sagen / die  
 Nr gebott



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

gebott Gottes seyen den Christglaubigen vnmüglich zuhalte/  
dieselben geben zu verstehen / als sey Adams sünd krefftiger vñ  
stercker / dann die gnad Gottes / vnd machen Gott zum lügner /  
der da gesagt hat : Mein joch ist süß / vñd mein bürd ist leicht.  
Item / die da sagen / das der Mensch auß eigenen krefften / die  
gebott Gottes halten künne / vnd schreiben den himel jren eige-  
nen verdienste zu / die machen Gott zum lügner. Dann Chris-  
tus sagt : Sine me nihil potestis facere, Ohne mich kündt jr nichts  
thun. Christus sagt : Ich bin der weg / die warheit vnd das le-  
ben / niemandt kompt zum Vatter / dann durch mich. Gott al-  
lein sollen wir die ehr geben / vñd mit dem David sagen / Nie  
vns / nit vns / O Herr / sondern deinem Namen gib die ehr. Vñ  
mit dem heiligen Paulo : Abste mihi gloriari, nisi in cruce Domini  
nostri Iesu Christi, Es sey ferr von mir / das ich mich rhümē soll /  
dann allein in dem Creutz vnsers Herrn Jesu Christi. Ferner /  
die do sagen / das der freyer will in einem Christen nichts an-  
ders sey / dann eine Zimmermans art / vnd lige allda / wie ein  
floß vnd truncus, etc. die machen Gott zum lügner. Dan Christus  
sagt : Hierusalem / Hierusalem / wie ofte hab ich wollen  
deine kinder versamen / wie ein henne versamlet ihre jungen  
vnder ihre flügel / du aber hast nit gewolt / etc. & noluiti, &c.  
Vnser freyer will ist wol mercklich geschwecht vñd verwundet  
worden durch Adams fall. Aber durch die gnad Gottes / vnd  
des Heiligen geists / ist er wider geheilt vñd gesundt gemacht  
worden / vnd wirdt gesterckt / das er alles vermag in Christo  
Ihesu / wie Paulus sagt. Weiter / alle die nichts guts oder  
Christlichs thun wollen / die weil sie wissen / das Christus  
die gnugthuung / die gerechtigkeit / das Dpffer / der Heilandt /  
vnd Seligmacher ist / etc. die machen Gott zum lügner. Dann  
Christus sagt / Die Vbelthäter werden gehen in die Ewige  
verdammuß. Ferner / die da sagen / das die Heiligen S D E  
E E S ligen vnd schlaffen im grabe / bis zum jüngsten gericht /  
wie ein ander bestia, die machen Gott zum lügner. Dann Chris-  
tus sagt / Ich wil / das wo ich bin / auch die seyen / die du mir  
geben hast. Das haupt ist gen himel gefaren / welchs ist Chris-  
tus / die glieder müssen hernach. Darumb hat er zum Schä-  
cher am Creutz gesagt / Heut wirst du mit mir im Para-  
deiß sein. Item / alle so an den waren Gott nit glauben /  
vnd



## Über die erste Epistel Johannis. CLVIII

und die Christliche Kirch verachten/machen Gott zum Lügner/  
der geredt hat: Wer euch veracht / der veracht mich auch. Luc. 10.

Nun gedenc / lieber Christ / das du den zeugnuß Gottes  
glaubest / vnd ihm die ehr gebest / dann sein wort bleibt war-  
hafftig in dem ainigen sinn vnd verstand / den wir von den A-  
posteln empfangen haben. Wenn du Gott die warheit vnd  
Ehr zuschreibest / so wirdt er dich ehren. Wie er spricht : Wer 1. Reg. 2.  
mich ehret / den wil ich auch ehren / welche aber mich verachtē /  
die werden auch vnachtbar werden. Gibstu Gott nit die Ehr /  
so wirdt er dich zu schanden machen / vnd wirdt deine sünd auff  
dich lassen. Darumb bleib an Gott. Ob du wol siehst / wie eld  
Christus in Weinacht geborn wirdt / vnd im stro ligt vnter den  
vnuernünftigen thieren: Siehstu / wie vff ihm gehungert / ge-  
dürst / gefroren hat die drey vnd dreissig jar aber in seiner Bil-  
gerschafft: Siehstu / wie schmechlich er von der Jüdischen schar  
gefangen vnd gefürt wirdt / ja / wie erbärmlich er mit rütē ge-  
strichen / mit dornern gekrönet wirt / vnd wie schendlich er da  
henger vnder den vbelthätern / vñ des bittern todts stirbt: Laß  
dichs nit ergern / es ist deinet wegen geschehē. Er ist nichts des-  
sto weniger warer Allmechtiger Gott / vnd ein seligmacher der  
ganzen welt / er ist der jenig / von dem du sagst: Ich glaub an Je-  
sum Christum. Glaubestu an Jesum Christū / so glaubestu an  
Gott den Vatter / der dich so herrlich erschaffē / zc. Vñ glaubest  
anden Heilige geist / durch welchen die heilig kirch erbawet ist /  
die gemeinschafft der Heiligen versamlet / vnd die vergebung der  
sünden geschicht. Darumb wil vns Johannes das hauptstück  
vnseres Christlichen glaubens erneuern / repetieren / vnd ge-  
wiß machen / das es vns desto baß vnd tieffer eingehe.

Vnd das ist das zeugnuß / das vns Gott das  
etwig leben geben hat / vnd solches leben ist in sei-  
nem Son. Wer den Son Gottes hat / der hat dz  
leben / wer den Son Gottes nit hat / der hat dz le-  
ben nicht / zc. Lieber Christ / halts darfür / das Christus dein  
schatz vñ leben ist / denselben schatz hat die Kirch / dan sie ist ein  
braut Christi. Ein arme frau / wañ sie einen reichen Man be-  
kumpt / so wirt sie reich vñ adelich von im. Also ist die kirch reich  
Kr ij von



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

von Christo irem Broutgam. Vnd kein reich:er Creatur ist vnder der Sonnen als ein Christ / denn er hat daß ewig leben / dz schöpft er auß dem brunn Christo / vnd auß dem Brunnen müssen alle geschepft haben das leben / oder noch schepffen / die da gewesen sein / oder hernach kommen werden. Ein jeglicher dem geistlich dürstet / der muß trincken auß diesem lebendigen quel. Haben sie aber Christum nicht / so seindt sie die allerarmesten leut / so vnderm himel schweben vnd leben.

Vnd das ist das gezeugnuß / das vnns Gott das ewig leben geben hat. Vnd solches leben ist in seinem Sohn. Du frommer Christ / danck Gott in deinem hertzen / das er dich hat lassen komen zur bekandtnuß des Christlichen glaubens / das du so ein reich kindt bist worden / nemlich ein Erb des himelreichs / da du doch ein kindt der verdammuß warest. Dieweil ich den athem ziehen kan / soll ich Gott meinem Herrn danck vñ lob sagen / das er mich zu einem Burger in der himelischen öbristen Statt Hierusalem mit allen außerswelten GOTTES gemacht / vnd zur klarheit auß der tieffen finsternuß bracht hat. Was für vnkosten wendeten wol die leuth drauff / das sie ihr leben noch möchte ein zwainzig jar lenger erstrecken / dann jnen der todt beschert ist? Was geb mancher Herr / das er möchte tausent jar leben? Ja / was ist aber / je lenaer leben / vnd je größers alter / je mehrer mühe / arbeit / angst vnd elend. Vnd was ist anders / dann / wie jener sagt: Vita humana est plena zrumnarum, Wo man sich hin kehrt / da ist widerwertigkeit / da seindt anstoß / vnd sturmswind. Wir warten keines Gottesdiensts auß / wir geben keine allmosen / vnd stopffen die ohren für der Brüder schreyen / die brüderliche lieb ist erloschen vnd erkalt in vnsern hertzen / wir befließen vns keiner zucht / tugendt noch erbarkeit. Gott hat vnns das ewig leben geschenckt in seinem geliebten Sohn: Wie nimpstu aber den glauben / die lieb / hoffnung / vnd gedult im Creutz drauß? Du nimpsts drauß / das es Gott erbarme. Auff dem einen puuct bleibstu still stehen: kere aber das bletlein vmb / so wirstu etwas mehr befinden. Liffestu in einem Capitel von dem glauben / so liffestu auch im andern von der lieb / von gedult im leiden / vnd gehorsam des Euangelij. Höre / lieber Christ!



Christ / die heilig Schrift kan nit an einem ort bestendig /  
 vnnnd am andern vnbestendig sein. Ist nun die Schrift durch  
 den mundt der göttlichen ewigen warheit geredt / so soll man  
 jr an allen orten glauben geben / sie rede nun vom glauben oder  
 von der liebe / vnd betrachten / das die Schrift ein Corpus sey /  
 fahet am glauben an / vnd beschleust mit der lieb / gehorsam vnd  
 gedult / darauff folget das ewig leben. Wenn der Todt kumpt /  
 vnd spricht mir zu / ich muß sterben / ich muß Vatter vnd Mut-  
 ter / weib vnd kind / acker / hauß vnnnd hoff verlassen / vnnnd in die  
 finstere schwarze Erden faren / so ist das mein trost: Gott hat  
 mir das leben geschenckt in seinem Sohn. Was ist das für  
 ein leben? Es ist ein leben / das da ewig wehret / vnnnd ewig hat  
 kein end. Bedencket doch / liebe Brüeder / die baswelligkeit vnd  
 vergengligkeit vnser lebens hie auff dieser welt / das da schnell  
 dahin laufft / wie das wasser thal ein rinnet / vnnnd der vogel  
 die luft zertheilt / das man nit weiß wo der vogel in der luft /  
 vnnnd das Schiff auff dem hohen mehr hinkompt. Also ver-  
 schwindt auch die pracht vnnnd ehr der Menschen / gleich wie  
 ein wasserblase / die sich jetzt auffbleset / baldt in einem augen-  
 blick zerrinnet sie. Wir theilen die zeit in drey theil: In die ver-  
 gangene / gegenwertige vnnnd zukünfftige zeit. Die vergangene  
 ist verlauffen / die gegenwertige kompt nit wider / das zwen vnd  
 sechzigste Jahr ist hinweg / das drey vnnnd sechzigste wirdt  
 auch baldt dahin sein / wir wissen nit ob wir das vier vnd sech-  
 zigste erreichen. Was haben wir denn vbrig von der zeit?  
 Antwort: Das praesens, das gegenwertige augenblickel. Das  
 wort das ich jetzt geredt hab / ist schon dahin. Darumb hat der  
 Mensch nichts beuor / dan den jetzigen punct. Ehe ich bin auff  
 die Kanzel gestiegen / bin ich junger gewesen dan jetzt / darumb  
 bin ich dem todte noch näher / dann zuuor. Morgen ruck ich dem  
 todte noch näher zu / dan heut. Was soll ich dann machen? Die  
 gnad Gottes soll ich preisen / vnd nach dem leben seuffzen vnd  
 verlange / da kein weinen / kein trauren / hunger / durst / trübsal /  
 angst / elend oder ansechtung innen ist / sondern das voller freu-  
 den vnnnd jubilierens ist. Das leben hat mir der Vatter durch  
 den Son verchret / vnnnd der Son hat mirs durch seinen todte  
 erworben vnd geschenckt. Solt ichs aber behaltē / so muß er nit  
 im todte bleiben / sondern am dritten tag als ein sieghaftiger



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

Künig vnd Herr / ober Todt / Teuffel / vnd Hell / darinnen ich  
gefangen lag / aufferstehen. Zu dem leben solt ich mich schick  
vnd rüsten. Augustinus in Soliloquio sagt: Dulce est loqui de vita æ-  
terna, &c. dulcius, &c. dulcissimum, &c. das wirs gebrauchen sol-  
len. Das Ewig leben ist das end vnsers glaubens. Darumb  
glauben wir in Christum / das wir in ihm leben mögen. In ihm  
ist das leben / vnd er macht lebendig alle Menschen / darumb  
seindt wir Christen worden / wie der hailig Apostel Petrus  
sagt: <sup>1. Pet. 1.</sup> Liebe Brüder / gelobet sey Gott / vnd der Vatter vnsers  
Herrn Jesu Christi / der ons nach seiner grossen Barmherzig-  
keit hat widergeboren / zu einer lebendigen hoffnung / durch die  
aufferstehung Jesu Christi von den todten / zu dem vnuergēg-  
lichen / vnbesleckten / vnd vnuerwelckten erbe / das da behalten  
ist im himel auff euch / die jr durch die krafft Gottes im glaubē  
bewaret werdet zur seligkeit / welches bereit ist / das sie eröffnet  
werde zu der letzten zeit. Da mercket / meine Brüder / das die  
seligkeit wirdt genendt finis fidei nostræ, ein seligs gut end vns-  
ers glaubens. Drauff richt alle deine sachen. Ein jeglicher  
Mensch richt all sein thun vnd handel auff ein end vnd nutz:  
Einer studiert gern / das er möcht gelehrt werden: Der Bau-  
man pflugēt vnd ackert / das er das feldt gern wolt verfertigen  
vnd erbauwen: Der Kauffman reisēt im wind vnd regen / das  
er etwas an der kauffmanschaft erhalten möcht: Der Medicus  
visitert die patientes, das er gern die gesundtheit des lebē wol-  
te: Der Prediger sucht die Ehr Gottes / die erbauung der  
Kirchen / vñ das heil der Brüder: Also ist das end vnsers glau-  
bens / das Ewig leben / credo vitam æternam. Wenn ich den Chri-  
sten fragen wolt? Warumb bistu getaufft? Warumb gebrauch-  
stu der hochwirdigen Sacrament? Warumb glaubstu? War-  
umb bittestu vatter vnsers? Warumb tregstu dein creutz gedul-  
tig? Warumb gehestu in die kirch? Warumb dienestu dem Her-  
ren? So würde er antwortē / darumb / das ich möge das Ewig  
leben habē. Gott der Vatter hat dich erschaffen / der Son hat  
dich erlöset / der Heilig geist geheiligt. Auff die drey Artikel  
folget das ewig leben. Gott hat die ganze welt vnd alle Men-  
schen so drinnen seindt / geschaffen / vnd hat auch alles wider-  
umb durch die Sündflusz erseufft bis auff Noe / vnd durch  
denselben kommen wir wider her. Warumb hat er dich er-  
schaffen?



schaffenz Von dem sagt Lactantius: Die welt ist geschaffen vmb  
 des Menschen willen / der Mensch ist geschaffen / das er Gott  
 dienen / loben / ehren / vnd preisen soll in seinem geschöpff / vnd  
 demnach das Ewig leben haben. Warumb hat Christus ges  
 litten am stam̄ des Creuzes ? Warumb ist er gestorben / auff  
 erstanden / gen himel gefaren ? Das er dich wolt erlösen vom  
 Todt / Teuffel / vnd Hell / auch von der sünden / die dich gehin  
 dert hat / das du nit hast können kommen in das reich seines  
 Vatters. Denselben riegel hat Christus zerbrochen / vnd als  
 les gewirckt in den drey vnd dreissig jaren deinet halbē / das du  
 soltest das ewig leben einnemen / wie er spricht: Meine schaaff Johan. 10  
 hören meine stim / vnd ich kenne sie / vnd sie volgen mir nach /  
 vnd ich geb jnen das ewig leben / 2c. Das leben / da von Chri  
 stus redt / besitzen wir hie durch den glauben / vnd werden dort  
 in die rechte possession kommen. Warumb hat dich der Heilig  
 geist geheiligt ? Paulus lehrets dich: Gott hat vnns nach sei Tit. 3  
 ner barmherzigkeit geseliget durch das badt der widergeburt /  
 vnd ernewerung des Heiligen geists / welchē er außgossen hat  
 vber vns reichlich / durch Jesum Christ vnsern Heiland / auff dz  
 wir durch desselben gnad gerechtfertiget / erben seyen der hoff  
 nung nach / des ewigē lebens. Dis ist ein gewisse rede / 2c. War  
 umb bistu getaufft im blut Jesu ? Das du hie solst vnschuldig  
 wandeln. Warumb beichtest du ? Das du die absolution der sün  
 den empfangē mögest. Warumb bittest du ? Das dir Gott gebe /  
 was dir von nöthen ist. Warumb hoffest du ? Das du das ewig  
 lebē bekomest. Warumb liebest du ? Das Gott seiner verheissung  
 nachkomē / so er den liebhabenden Christen gethan. Warumb  
 stirbst du ? Das du ein ander lebē / vñ vil ein bessers nach disem le  
 bē hoffest / da kein vnruhe / zank / hader / vneinigkett / haß / neid /  
 schmehe / schenden / 2c. inen ist / sondern da eitel freud / lobgesang /  
 herzens frolockē bey Gott ist. Ist das nicht ein grosser nutz dei  
 nes glaubens ? Ey wie soltest du dich so ritterlich wehren / vnd  
 disen schatz nit auß den henden reissen lassen / so dir der Vatter  
 geschenckt hat / Jesum Christum. Folget: Wer den Sohn  
 Gottes hat / der hat das leben / wer den Sohn  
 Gottes nit hat / der hat das leben nit. Solchs  
 schreib ich euch / auff dz jr wisset / daß jr das ewig  
 leben



Die Fünff vnd zwainzigste Predig  
leben habt / ihr die da glaubt in den Namen des  
Sohns Gottes. Die zwey wil vns Johannes wol einbil-  
den / Nemlich / das wir das Ewig leben haben / vnd doch durch  
niemandt anders / denn durch Christu. Da sihe / lieber Christ /  
das alle Juden / Türcken / Haiden / vnd vnglaubige verdampft  
seind. Der Türck rufft wol den Gott an / der Himmel / vnd Er-  
den / Sonn / Mon / vnd Sternen geschaffen hat / aber er rufft  
ihn nit an durch seinen Sohn / darumb schmehet er den Vatter  
/ die weil er den Sohn schendet / vnd / die weil er den Sohn  
nit hat / so hat er auch das leben nit. Wer etwas vom Vatter  
wil erlangen / der muß durch den Sohn bitten / vnd auff sein  
verdienst / leiden vñ sterben vertrauwē / auch Gott dafür dan-  
cken die tag seines lebens / darzu er ihn beruffen hat.

Vnd das ist das vertrauen / das wir haben  
zu Gott / das alles was wir bitten nach seinem  
willen / höret er vns. Vnd wir wissen / das er vns  
höret / was wir bitten. Wir wissens / dann wir ha-  
ben die bitt / die wir von ihm fordern.

Der glaub gibt dir das ein / was dir von nöthen ist / so  
kannst du für Gott deine noth vnd hertz außgießen. Der Vatter  
wirdt sein angesicht für seinen kindern nicht verbergen / noch  
sein hertz zuschliessen. Ist es nit eine grosse würdigkeit / das ein  
armer stinckender madensack so kün kan sein / vnd einen sichern  
zutritt haben mag / mit Gott dem Himelischen Keiser zu re-  
den? Wenn wir hören predigen / so redt Gott mit vns / vnd wenn  
wir bettē / so reden wir mit Gott. Ist das nit ein grosse dignitet  
vñ herligkeit / das wir arme Betler mit so einem reichen Vatter  
dürffen sprach halte? Item / ist das nicht ein grosse lieb got-  
tes / das er vnser bitt vnd begeren wil erhören / vnd der selben  
vns gewertig machen? Das gebett ist ein stuck des glaubens.  
Mit dem gebett hat die Kirch angefangen / da die Brüder vnd  
Schwester sampt den Aposteln nach der Auffart Christi ohn  
unterlaß im tempel einmütiglich verharret vñ gebettet haben /  
wie in den geschichten der Apostel zu sehen ist. Das gebett ist  
die zier vnd ornat der Kirchen. Was ich von Gott haben wil  
vnd beger / das muß ich durchs gebett vom himel holen / denn  
ich kan



ich kan nit auff latern hinauff steigen. Ist es dann nit eine schand / das wir das gemein gebett also gentslich haben fallen lassen / gleich als bedürfften wir der göttlichen hülff vñ segens nicht. Soll Gott helffen / so müssen wir bitten. Jetzt aber ist es dahin kommen / das der jenige ein Narr vnd dögösch gescholten wirdt / der in der Kirchen an die brust schlecht / vñnd spricht mit dem offenbar sündler: Herr / sey mir sündler gnedig. Oder der etwan vorm Crucifix nider kniehet / vñnd bettet ein Vatter vnser / der muß ein Hailigenbeisser heissen. Vñnd wir haben doch ein befehl außtrucklich / das wir bitten sollen. Etlich seindt dahin beredt / als müste alles geschehen / was geschehen soll / zc. Gott geb man bette oder bette nicht / vñnd sagen: Gott weiß vor wol / was mir von nöthen ist / ich darff ihm keine Predig daruon machen / zc. Ist war / Gott bedarff meines oder deines gebetts vñnd gute wercks gar nicht / Christi verdienst ist mir groß gnug vñnd mechtig. Aber er wil nichts desto weniger das ich mich demütige für ihm / vñnd gedenc / wo mein gut herkomme / vñnd halte meinen Bettelsack vor augen / erkenne meinen Herrn vñnd Vatter / der wil vñnd begert meines gehorsams vñnd guter werck: Nicht das er ihr bedarff / sondern das ich ihr nötig bin / denn Gott hat vns mittel der seligkeit gegeben. Das erst mittel / ist das theur vergossen blut Christi. Das ander / seindt die hochwirdigisten Sacrament. Das dritte / ist die hailig buß vñnd bekandtnuß der sünden von herzen. Das ist ein stuck des glaubens. Wenn wir bitten (versteh) nach seinem willen / so höret vñns Gott. Da ist die vrsach / warumb vns Gott bisweilen nicht bald erhört. Wer ist aber die vrsach? Der Mensch selbst. Wie das? Er bittet nicht secundum voluntatem Dei, das ist / nach dem willen Gottes. Der will G D E Z E S ist / das wir erst glauben. Dann / wie können sie anrufen / in den sie nit glauben / sagt der Apostel. Ferner / Gott wil Rom. 10. nit / das wir mit stolz vñnd obermuth des herzen bitten sollen / wie der Phariseer im Tempel thät / sondern sollen mit höchstem demut bitten / vñnd trauwen auff die barmherzigkeit Gottes. Weiter / sollen wir auch nicht bitten / das wider die Ehr Gottes vñnd vnser seligkeit ist. Ob er vns wol nit erhöret nach vnserm willen / so erhört er vñns doch nach vnser Seelen selig

S s . . . . . ktt?



## Die Fünff vnd zwainzigste Predig

kelt / wie ein Vatter seinem kinde nit stets gibt / was es wil / sondern was ihm gut ist. Gleicher weiß gibt vnns der Vatter auch nit baldt was wir wollen / auff das wir nit vrdrüßig werden des gebetts / vnd im faulbetlein sitzen / sondern ohn vnterlaß anhalten / vnd darumb wil er vnser andacht mehren. Augustinus sagt: Je weiter einer den schoß auffhelt / je mehr man im kan hinein werffen. Also / je mehr einer bitt / je weiter Gott das hertz vnd ohren auff thut / seine bitt zu erhören / vnd sich vber ihn zuebarmen. Ist auch zu mercken / das man muß auß der lieb bitten. Ferner / sollen wir wol zuschawen / das wir mit bußfertigen hertzen kommen. Wenn wir vns nit von sünden bekeren / so wil vns auch Gott nit erhören. Vnd das ist die vrsach / das / wenn wir Gott anruffen in vnglück / im fall der noth / in trübsal mit processionen vnd gemeinen gesang / er vns nit erhöret / dieweil wir nit auffhören zu sündigen. Wie Gott im Esaia sagt: Waschet euch / seidt rein / thut ewere böse gedancken (oder anschleg) von meinen augen / last ab vobels zu thun / .c. alsdann so kompt vnd straffet mich / vnd wenn ewer sünd g'eich blutrot weren / sollen sie doch schneerweiß werden / vnd wenn sie gleich rosinfarb weren / sollen sie doch wie wolle weiß werden. Vnd Dauid sagt: Gott wirt dern willen thun / die ihn fürchten. Vnd bey dem Johanne sagt der Blinde: Wir wissen / das Gott die sündler nit höret / sonder wer Gott dienet / vnd thut seinen willen / den höret er. Sonst hett er den Zöllner / Mariam Magdalenam die sündlerin im Luca / vnd andere vnzeliche personen nit erhöret. Wir aber folgen dem König zu Ninue nit nach / der von seinem Königlichen thron auffstund / thet seine schauben von ihm / ombhüllet sich mit einem sack / vnd ließ außschreyen: Es sollen leut vnd viech / rinder vnd schaff / nichts weder koste noch essen / auch kein wasser trincken / sondern leuth vnd viech sollen sich bedecken mit secken / vnd vnauffhörlich zu Gott schreyē / ja / es soll sich ein jeder von seinem bösen weg bekeren / .c. Also sagt Zacharias im namen Gottes: Conuertimini ad me, & ego conuertar ad vos, Keret euch zu mir / so wil ich mich zu euch keren. Wir wollen haben / Gott soll vnns erhören / vnd wir wollen ihn nit hören: Wir wollen / Gott soll sich zu vns keren / wir keren vns von ihm: Gott soll vnns guts thun / wir thun böses dargegen: Er soll vnsern willen thun!

Esai. 1.

psal. 144.

Johan. 9.

Johan. 3.

or. 110.

Zach. 1.



Über die erste Epistel Johannis. CLXII

thun/wir thun seinen willen nicht. Vnsere stincken seindt wie die vnzüchtigen weiber. Wir wollen / er soll vnser gnediger Gott sein / vñnd wollen die stinckend heuen nit auß dem faß thun / die es verhindern/vñnd im weg ligen. Vnsere muthwillige sünd/vñnd verkerter wil macht ein maur/das Gottes an gesicht / gnad vñnd gunst nit kan zu vnns kommen. Wenn der Türck mit einem heer ins landt wil / wann sich theurung er hebt / wann Pestilenz regiert / &c. so bitten wir / vñnd gebrauchen etwan ein *praeseruatium* wider die infection / wir lassen aber die sünd nit / wir bitten nit : *Conuerte nos Domine Deus salutaris noster.* Ein armer Betler bitt das er möge reich werden : Ein armer gesell bitt / das ihm Gott wolle ein reichs weib bescheeren: Ein Vatter omb viel frucht des feldts: Eine Verwitt das die kñue viel milch geben / damit sie butter vñnd käß kñn mache: Ein kranker bitt omb gesundtheit / In summa / ein jeder bitt wo ihu der schuch truckt. Aber das principal lassen wir dahinden / den scrupulum wollen wir nicht auß dem weg raumen / darumb keret sich Gott nicht zu vns. Der will Gottes ist/das wir geistlich vñnd weltlich oder zeitlich bitten sollen / doch das wir erstlich vns von bösen wegen keren / so wil er vns alsdamm für seine liebe kinder erkennen/vñnd vnns vnser bitt gewören. Thut ers nit bald / so solle wir doch mit gedult vñ starcker hoffnung verharren / er wirdt gewißlich mit seiner hilff nit aussen bleiben / Gott weiß wol die rechte zeit vñnd stund zu treffen. Darumb harr auff Gott ( wie David sagt ) mit glaubigem herzen vñnd willen/welcher ist *Sanctificatio nostra*, wie Paulus <sup>1. Cor. 1.</sup> sagt / vnser heiligung. Bitten wir im hailigen Tempel vnser herzen/so haben wir die versicherung / vñnd die freye fröliche zuuersicht/das/so wir et was begeren werden von Gott / nach seinem heiligen willen / das er vnns hören wil. Da gibt sich Gott der Vatter vns schier zu einem schuldener. Wenn ich schon der aller armest verachtet bittler were / vñnd hett einen guten Patronen/der mir einen gnedigsten fürsichub zuthun verhieß / was wolt ich denn trauren ? Nun hab ich einen reichen Herrn/Gott den Vatter selbst zum Patron / der hat mir zugesagt /wenn ich in werd anruffen in der zeit der noth/omb des verdienst seines geliebten Sohns willen / so wil er mich erhören / vñnd mit nichten lassen. Derhalben soll ich mich als

Es ij lein



## Die Sechs vnd zwainzigste Predig

lein richten auff Jesum Christum/das heist scientia salutis. Vnd wenn ein Vatter die wissenheit hat / das er Jesum Christum recht erkennet / welchen ihm der Vatter zum heil vnd seligkeit gesandt / so hat er mehr kunst / denn alle hochgelehrte spitzköpffige Philosophen. Vnd wil Johannes sagen: Meine liebe kinder / diese getrewe vätterliche lehr / so ich euch gegeben / hab ich auß der lieblichen holdtseligen brust meines liebsten Herrn vnd Maisters gezogen vnd gelehrt im Abendmal / vnd ermane euch / das ihr wollet die lieb Gottes behalten / vnd Jesum Christum recht erkennen / auch an ihn vestiglich glauben / vnd ihm von hertzen vertrauen / so wirdt er euch vnd vns allen geben / was vonnöthen sein wirdt / Nemlich / das Ewig leben / A M E N.

## Die XXVI. Predig /

Am vierdten Sontag des  
Aduents.

VIGILATE, &c. Wachet / &c.



Iß seindt die alten wort / die ich nun ein zeitlang von anfang vnser Epistel des lieben Johannis biß hieher getrieben hab / vnd seindt des Heiligen Apostels Pauli wort / die er geredt hat / i. Corinth. xvj. Außerwelte kinder Gottes / In nechster Predig am vergangen Sontag / hat vnns der getrewe lieber Apostel Johannes in dem fünfften Capitel seines Ersten Brieffs / so wir jeko vnder handt haben / mit herrlichen / schönen / außerslesenen worten vnterweiset vnd gelehrt / was hailsame nutzliche frucht der heilig Christlich glaub / wenn derselb in vnsern hertzen lebendig ist / mit sich bringe / vnd was guts daruon komme / auff das wir desto fester / steiffer / vnd stercker im glauben bleiben / vnd desto weniger dran zweiffeln. Hat auch die frucht desselben beid hie vnd dort / in diesem vnd jenem leben angezeigt. Vnder welchen die erste ist: Das wir alles von Gott